

## ZUG DER ERINNERUNG

Im März fährt „Zug der Erinnerung“ durch Rheinland-Pfalz, um der deportierten Kinder und Jugendlichen der NS-Zeit zu gedenken. Die rheinland-pfälzischen Stationen sind Koblenz, Mainz, Worms, Ludwigshafen und Speyer, wo die mobile Ausstellung an mehreren Tagen auf dem Hauptbahnhof zur Verfügung stehen wird.

Auf seiner bisherigen Strecke durch 70 Städte hat der „Zug der Erinnerung“, der von einer Dampflok gezogen wird, über 240.000 Besucher angezogen, darunter mehrere zehntausend Schülerinnen und Schüler. Die Ausstellung der gleichnamigen Bürgerinitiative zeigt Exponate, die aus Familienalben stammen könnten: Private Fotos der Deportierten, die in der Zeit vor ihrer Verschleppung aufgenommen wurden. Gleichaltrige Besucher, die heute in den „Zug der Erinnerung“ kommen, laden diese persönlichen Zeugnisse zur Identifikation ein.

Es besteht die Möglichkeit, den Zug täglich ab 08.30 Uhr mit Schulklassen oder Kursen zu besuchen (empfohlen ab dem 12. Lebensjahr). Die Veranstalter bitten interessierte Schulen, sich vorab anzumelden:

Netzwerk für Demokratie und Courage RLP (Kai Partenheimer)

Kaiserstr. 26 - 30 / 55116 Mainz

Tel: 06131-281629 / Fax: 06131-225739

Kai.Partenheimer@dgb.de

Unmittelbar vor dem Besuch der Ausstellung geben pädagogische Zugbegleiter etwa 15-minütige Einführungen. Auch eventuelle Nachbereitungen finden am Standort des Zuges statt. Insgesamt kann mit einer Besuchsdauer zwischen 40 und 60 Minuten gerechnet werden. Um eine vorbereitete Betreuung der Schulklassen durch die pädagogischen Zugbegleiter zu ermöglichen, bitten wir um Anmeldungen.

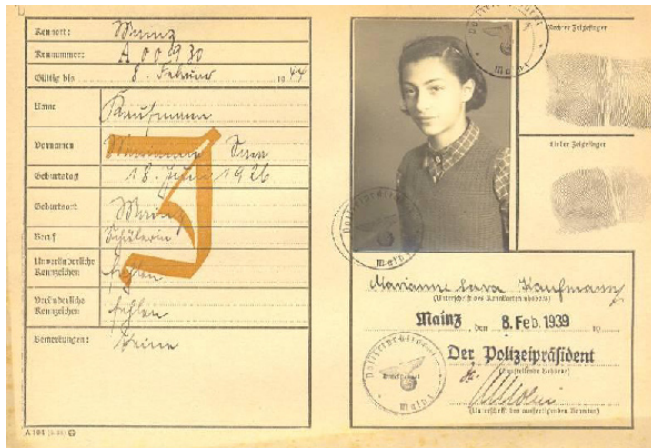
Die Veranstalter ermutigen zur Beteiligung von Schülerinnen und Schülern an der Spurensuche, möglichst in Zusammenarbeit mit den örtlichen Archiven. Die Ergebnisse der lokalen Spurensuche werden in der Gedenkstätte Auschwitz hinterlegt.

Besonders engagierte Schülerinnen und Schüler können an dieser letzten Fahrtetappe, die Ende Mai beginnt, im „Zug der Erinnerung“ teilnehmen.

### AUSSTELLUNGSTEIL IM ZUG:

#### „DIE DEPORTATION VON MAINZER KINDERN“

Die Ausstellung im „Zug der Erinnerung“ wird während des Aufenthaltes in Mainz durch zwölf Tafeln mit Informationen zur Deportation von Mainzer jüdischen und Sinti-Kindern ergänzt. Im Mai 1940 wurden alle Mainzer Sinti-Familien deportiert, darunter 52 Kinder und Jugendliche. In den Jahren 1942 und 1943 wurden dann von Mainz aus über Darmstadt 72 jüdische Kinder gemeinsam mit ihren Eltern und Verwandten mit Zügen der Reichsbahn in Vernichtungslager in Polen bzw. nach Theresienstadt verschleppt.



Zentralarchiv zur Erforschung der Geschichte der Juden in Deutschland, Heidelberg/ Bestand: B. 5/1. Abt. IV, Nr. 17

Auch aus anderen europäischen Ländern (Frankreich, Belgien, die Niederlande) wurden nach dem deutschen Einmarsch zahlreiche Flüchtlinge, darunter auch mehrere Mainzer Kinder, in die Vernichtungslager im Osten transportiert. Die Namen aller bisher bekannten Opfer sind auf den Ausstellungstafeln genannt. Sieben Kinder werden einzeln mit Bild und einer Kurzbiographie vorgestellt.

Der Mainzer Ausstellungsteil wurde erstellt vom Verein für Sozialgeschichte Mainz e.V. in Zusammenarbeit mit dem Stadtarchiv Mainz.

[www.sozialgeschichte-mainz.de](http://www.sozialgeschichte-mainz.de)

[www.mainz1933-1945.de](http://www.mainz1933-1945.de)

[www.stadtarchiv.mainz.de](http://www.stadtarchiv.mainz.de)



## Zug der Erinnerung

AUSSTELLUNG

ÜBER DIE DEPORTATIONEN DER KINDER AUS DEUTSCHLAND UND EUROPA.

IN DEN BAHNHÖFEN DER BUNDESREPUBLIK

[WWW.ZUG-DER-ERINNERUNG.EU](http://WWW.ZUG-DER-ERINNERUNG.EU)

MAINZ Hauptbahnhof  
GLEIS 13

9. - 12. März 2009

täglich geöffnet von 9 bis 19 Uhr

PROGRAMMHEFT  
FÜR MAINZ

## BEGLEIT-PROGRAMM IN MAINZ

### AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG

Montag 9. März / 10 Uhr  
Hauptbahnhof Mainz / Gleis 13

### FAHRT IN DIE GEDENKSTÄTTE OSTHOFEN

Montag 9. März / 12 Uhr  
Hauptbahnhof Mainz

Der Verein Rheinessen gegen Rechts bietet eine Fahrt in die Gedenkstätte Osthofen an. Zunächst soll die Eröffnungsveranstaltung der Ausstellung am Mainzer Bahnhof besucht werden. Im Anschluss an die Veranstaltung fahren die TeilnehmerInnen mit dem Zug nach Osthofen und besichtigen dort die Gedenkstätte des ehemaligen Konzentrationslagers. An eine Führung durch die Gedenkstätte, wird sich eine Frage- und Diskussionsrunde anschließen. Das Angebot richtet sich insbesondere an SchülerInnen und Jugendliche. Die notwendige Anmeldung kann über [www.rheinessen-gegen-rechts.de](http://www.rheinessen-gegen-rechts.de) erfolgen.

Rheinessen gegen Rechts  
[www.rheinessen-gegen-rechts.de](http://www.rheinessen-gegen-rechts.de)

### FILMVORFÜHRUNG UND GESPRÄCH:

„AUF WIEDERSEHEN IM HIMMEL -  
DIE SINTI-KINDER VON DER ST. JOSEFSPFLEGE“

Montag 9. März / 19 Uhr  
DGB-Haus Mainz / Kaiserstraße 26-30

Der Film dokumentiert das Schicksal von 39 Kindern, die in das Kinderheim der St. Josefspflege eingewiesen wurden, nachdem ihre Eltern von den Nationalsozialisten in die Konzentrations- und Vernichtungslager deportiert worden waren. Während die meisten Sinti-Kinder aus anderen Heimen gemäß Himmlers „Auschwitz-Erlass“ bereits im Frühjahr 1943 nach Auschwitz-Birkenau verschleppt wurden, hat man die Kinder der St. Josefspflege zunächst von der Vernichtung ausgespart. Eva Justin, enge Mitarbeiterin des so genannten „Rasseforschers“ Robert Ritter, missbrauchte die Kinder

als Untersuchungsobjekte für ihre Doktorarbeit. Nach Abschluss ihrer pseudowissenschaftlichen „Experimente“ deportierte die SS die Sinti-Kinder noch im Mai 1944 unverzüglich in das Vernichtungslager Auschwitz-Birkenau, wo bis auf vier Überlebende alle in den Gaskammern ermordet wurden. Die Heimleitung unternahm nichts, um die Deportation der Kinder zu verhindern.

Verband Deutscher Sinti und Roma –  
Landesverband Rheinland-Pfalz  
[www.vdsr-rlp.de](http://www.vdsr-rlp.de)

### AUSSTELLUNG MAINZ Hauptbahnhof GLEIS 13

9. - 12. März 2009  
täglich geöffnet  
von 9 bis 19 Uhr



WENN GESETZE UNRECHT WERDEN... –  
DIE ROLLE DER JUSTIZ IM NATIONALSOZIALISMUS  
Mittwoch 11. März / 19 Uhr  
Rathaus Mainz / Valencia-Zimmer

Auch die Justiz war beteiligt an den mörderischen Verbrechen der Nationalsozialisten. Ob Todesurteile oder Arbeitslager – auch im Dritten Reich ergingen die Urteile „im Namen des Volkes“. Die Justiz gehört zu den Gewalten des Staates. Eigentlich sollte sie Recht sprechen. Was ist aber, wenn Gesetze zu Unrecht werden? Darüber möchte der Verein Rheinessen gegen Rechts diskutieren u.a. mit Dr. Heinz-Georg Bamberger, Justizminister von Rheinland-Pfalz

Rheinessen gegen Rechts  
[www.rheinessen-gegen-rechts.de](http://www.rheinessen-gegen-rechts.de)

### VORTRAG ÜBER DIE DEPORTATIONEN DER JUDEN AUS MAINZ UND RHEINHESSEN

Informationen zur Veranstaltung unter:  
[www.asta-uni-mainz.de](http://www.asta-uni-mainz.de)

Die Referentin - Mitarbeiterin im Fritz Bauer Institut - beschäftigt sich seit vielen Jahren mit den Deportationen von Juden aus ganz Rheinhessen während dem Nationalsozialismus. Sie wird im Rahmen dieses Vortrags auf die genauen Umstände der Verschleppungen u.a. aus Mainz und dem weiteren Schicksal der betroffenen Menschen eingehen.

Referat für politische Bildung - Asta der Universität Mainz  
[www.asta-uni-mainz.de](http://www.asta-uni-mainz.de)



ANTIFASCHISTISCHER STADTRUNDGANG  
Donnerstag 12. März / 17 Uhr

Bei dem antifaschistischen Stadtrundgang durch Mainz werden Stätten des Nationalsozialismus und Orte, die mit der Geschichte der Opfer des NS in Verbindung stehen, angesteuert - wie zum Beispiel die ehemalige Mainzer NSDAP-Zentrale am Schillerplatz oder der Kaufhof als Beispiel für die „Arisierung“ jüdischen Eigentums. Dabei wird an den einzelnen Orten über deren Bedeutung in der Geschichte des NS und seiner Opfer berichtet, aber auch die Brücke geschlagen nach heute, um die derzeitige Gedenkkultur und Geschichtspolitik kritisch zu beleuchten.

Um Voranmeldung wird gebeten:  
[antifa-ag@asta.uni-mainz.de](mailto:antifa-ag@asta.uni-mainz.de) oder [mail@mainz.antifa.net](mailto:mail@mainz.antifa.net)

AK Antifa Mainz  
Antifaschismus-AG an der Uni Mainz